

Mitte zur Spitze doppelt dicker als von der Mitte zur Basis, innen in der Nähe der Mitte mit deutlicher, kleiner, buckeliger Erhabenheit.

Europa, selten.

fuliginosus Er.

3' Halsschild merklich länger, nicht ganz doppelt so breit als lang, an den Seiten regelmässiger gerundet, fast in oder ganz dicht hinter der Mitte am breitesten. Vorderschienen des ♂ weniger kräftig, allmählig erweitert, innen ohne Ausbuchtung und ohne Buckel in der Mitte.

Europa. Bisher, auch von mir, mit der vorigen Art vermenget. Lebt nach Dorn in Maulwurfsnestern, aber auch im Freien. Ich sammelte ihn in den Beskiden unter faulendem Buchenlaub, was allerdings nicht ausschliesst, dass er darunter in Maulwurfsnestern lebte. Ich besitze ihn aus Leipzig, Paskau, Rumänien, Frankreich (Aix), Kaukasus und Armenien.

Dorni n. sp.

1' Basis des Halsschildes neben den Hinterwinkeln nicht deutlich ausgebuchtet, Flügeldecken nur an der Spitze mit schwach erkennbaren Streifen. Vordertarsen schwächer erweitert, nicht ganz so breit als die Schienenspitze, die Vorderschienen innen beim ♂ von der Mitte zur Basis allmählich verengt, einfach. Schenkel in der Regel, die hinteren Schienen ebenfalls dunkel. Kleinere Art von 3—3.6 mm Länge.

In ganz Europa östlich bis zum Altaigebirge.

coracinus Kelln.

Ein neues Antroherpon (Coleopt. Silphid.) aus dem südillyrischen Faunengebiet.

Beschrieben von Dr. Joseph Müller, Triest.

Antroherpon Luciani nov. spec.

Grosse, etwas über 8 mm lange Art von dunkelrotbrauner Farbe. Der Kopf nicht länger als der Halsschild, länglich ellyptisch, die Schläfen in deutlicher Rundung (nicht keilförmig) verengt. Die Fühler etwa um die letzten zwei Glieder das Hinterende des Körpers überragend, das erste Glied gegen die Spitze deutlich keulenartig verdickt und fast doppelt so lang als das viel schmalere zweite, dieses kaum ein Drittel so lang als das dritte. Der Halsschild ist fast zweimal so lang

als am vorderen Drittel breit, daselbst ziemlich stark gerundet erweitert, nach hinten ausgeschweift verengt, mit einer nur an den Seiten und ventral markierten, jedoch dorsal unterbrochenen, präbasalen Einschnürung. Die ganze Oberseite des Halsschildes ist ebenso wie der Kopf fein, körnig genetzt und daher wenig glänzend; ausserdem sind zerstreute Punkte vorhanden, aus denen feine, schräg nach hinten gerichtete, schwer sichtbare Härchen entspringen. Die Flügeldecken ziemlich breit, birnförmig, etwas hinter der Mitte am breitesten und daselbst um mehr als die Hälfte so breit als lang, nach vorne gegen die Basis keilig und fast geradlinig verengt, hinten in deutlicher Rundung schwach zugespitzt, längs der Naht ziemlich flach, seitlich stark gewölbt. Skulptur und Behaarung der Flügeldecken sind auf der Dorsalfläche und den herabgewölbten Seitenteilen verschieden: jene ist nämlich ziemlich dicht und deutlich punktiert und sehr fein, schräg nach hinten, geneigt behaart; diese sind undeutlicher, flacher und weitläufiger punktiert und kahl. Der zwischen Halsschildbasis und Flügeldecken freiliegende Teil des Mesosternums sehr kurz und breit. Das Mesosternum glänzend, ungekielt; der Mesosternalfortsatz lang, parallelseitig und bis zum apikalen Drittel der Mittel Hüften nach hinten reichend. Die Naht zwischen dem Mesosternum und dessen Episternen distalwärts (gegen den Halsschild) erloschen; jene zwischen den Episternen und Epimeren der Mittelbrust hinten tief furchenartig, nach vorne allmählig feiner und undeutlich.

Mit *Antroherpon Matzenaueri* Apfb. äusserst nahe verwandt und namentlich der breiten Form desselben (ab. *dilatatus* Apfb.) am ähnlichsten. Von dieser durch etwas breiteren, vorne stärker gerundet erweiterten Halsschild, seitlich stärker aufgetriebene, auf dem Rücken flachgedrückte Flügeldecken, die erheblich feinere und kürzere, auf die Dorsalfläche beschränkte, auf der seitlichen Wölbung hingegen fehlende Pubeszenz der Flügeldecken sowie auch durch etwas bedeutendere Körpergrösse und dunklere Färbung verschieden. In den sonstigen Merkmalen, namentlich in der äusserst schwachen Verlängerung des Mesosternums, der Länge und Form des Interkoxalfortsatzes des Mesosternums, der Kopfform und dem Bau des Halsschildes mit *A. Matzenaueri* übereinstimmend.

Mir sind bisher wenige Exemplare dieser stattlichen *Antroherpon*-Art vorgelegen, welche in einer Höhle am Orjen in der Kri-

vošije (herzegowinisch-dalmatinisches Grenzgebiet) zusammen mit *A. Matzenaueri* f. typ. und ab. *dilatatus* gesammelt wurden. Dem Entdecker dieser Art, Herrn Professor Lucian v. Matulić in Trebinje, freundschaftlichst gewidmet.

Zur palaearktischen Staphylinidenfauna.

Von Dr. Max Bernhauer, Horn (Nieder-Österreich).

Philonthus nigrolineatus nov. spec.

Dem *Phil. stragulatus* Er. am nächsten stehend, von demselben sofort durch anders angeordnete Stellung der schwarzen Makeln auf den Flügeldecken, breiteren Kopf und viel dichtere Punktierung des Hinterleibes zu trennen.

Schwarz, die Flügeldecken und die Hinterränder der Hinterleibsringe rötlichgelb, die Schenkel hellgelb, die Schienen und Tarsen dunkler gelb, die Taster und die Fühlerwurzel rostrot bis rötlichgelb; auf jeder Flügeldecke befindet sich in einiger Entfernung von der Naht und parallel mit derselben ein schmaler, schwarzer Längsstreifen, der sich hinten nach aussen umbiegt, oder auch mehr oder weniger erloschen sein kann.

Der Kopf ist beim ♂ breiter als beim ♀, aber noch immer um ein gutes Stück schmaler als der Halsschild, quer viereckig-rundlich, zwischen den Fühlerwurzeln mit einer Querreihe von vier einander paarweise genäherten Punkten.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, etwas länger als breit, nach vorne deutlich gerundet verengt, ausserhalb der fünfpunktigen Dorsalreihen mit wenigen Punkten, von denen zwei in einer zur Dorsalreihe parallelen Linie stehen.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, mässig fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht, ähnlich wie bei *sanguinolentus* Gravh., wenn auch nicht ganz so gedrängt punktiert.

Länge 5—6 mm.

Beim ♂ ist das sechste Sternit breit und tief dreieckig ausgerandet. Ostsibirien (Schipka-Gora, Sotka-Gora) gesammelt von Bodemeyer.

Philonthus dimidiatus Sahlb. nov. var. *Heinemanni*.

Diese Form, welche meines Wissens bisher nur von Herrn Heinemann in Braunschweig unter faulendem Unkraut in Gesell-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Josef (Giuseppe)

Artikel/Article: [Ein neues Antroherpon \(Coleopt. Silphid.\) aus dem südillyrischen Faunengebiet. 128-130](#)